Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 174 (2008)

Heft: 10

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aktion Aktivdienst

1. Zum Entwicklungsschritt 08/11

In der ASMZ Nr. 07/2008 orientiert der Herr Armeechef über den im Gange befindlichen Entwicklungsschritt 08/11. Es ist wohltuend in Form einer textlichen Darstellung Schritt für Schritt die Armee-Entwicklung bis ins Jahr 2011 mitverfolgen zu können. Vielen Dank dafür.

In der weiteren Darstellung tauchen aber Fragen auf, die einer Klärung bedürfen. Es geht um folgende Berichte:

Wenn auf der Seite 10 in der Spalte rechts festgestellt wird, die Bundesverfassung enthalte keine Angaben über Kampfform und Strategie, so müssen folgende Entgegnungen erlaubt sein:

- Im Artikel 58.2 der Verfassung steht «verteidigt das Land und seine Bevölkerung». «Verteidigt» ist das Tätigkeitswort für «Verteidigung». Und das ist eine Kampfform.
- Die Landesstrategie ist mit den Begriffen «Freiheit», «Unabhängigkeit» und «Sicherheit» im Verfassungsartikel 2.1 festgelegt. Dem hat sich die Armee als wesentliches Machtmittel des Landes anzupassen.
- Wenn im Zusammenhang mit der Konsolidierung auf demografische und finanzielle «Bremsklötze» verwiesen wird, so wäre es angezeigt zu erklären, wie die Armeeleitung dagegen zu operieren gedenkt. Wir sehen dieser Entwicklung mit grosser Sorge entgegen. Denn das Ziel kann nur sein: «immer kleinere Armee, die schliesslich ihre Aufgabe nicht mehr bewältigen kann.»

2. Neuer sicherheitspolitischer Bericht?

Gemäss einer Medienorientierung vom 2. Juli hat der Bundesrat veranlasst, dass bis zum Herbst 2009 ein neuer sicherheitspolitischer Bericht erstellt wird. Ein solcher neuer Bericht kann nur dann tauglich sein, wenn er sich auf die gültige Bundesverfassung stützt.

Div aD H. Wächter
8260 Stein am Rhein

LBA-Desaster

Die gegenwärtig in allen Tageszeitungen und auch in der ASMZ thematisierten Missstände in der Logistikbasis der Armee zeichneten sich bereits vor Jahren ab. Unter Mitwirkung deutscher Beraterteams sollte die Logistik der Schweizer Armee neu erfunden werden. «SBB» hiess eines der schaumigen Schlagworte (Schneller – Besser – Billiger). Damalige Insider mit gesundem Menschenverstand warnten sehr wohl davor, dass diese Übung entgleisen würde, worauf man sich dieser Meckerer entledigte und weiter auf die fremden Propheten baute. Viele eigene und fremde Logistik-Utopisten sitzen allerdings immer noch fest im LBA-Sattel und werden zum Schaden unserer ganzen Armee mit hoher Wahrscheinlichkeit munter weiter wursteln. *Bruno Frey*

Im Fadenkreuz des Ostblocks?

(Rezension von Dr. Christian Nünlist, ASMZ Nr. 8/2008 Seite 49)

In einem Punkt ist dem Rezensenten Nünlist recht zu geben: Die von ihm besprochenen Bücher Peter Veleffs sind nicht gut geschrieben und mühsam zu lesen. Im Übrigen aber ist zu bedauern, dass Herrn Nünlist von der Redaktion der ASMZ so breiter Raum eingeräumt wird, die Thesen Veleffs zu besprechen und ihnen damit ein Podium zu bieten, das sie nicht verdient haben, denn sie sind falsch. Diese Thesen (die Schweiz war kein wirkliches Spionageziel, noch viel weniger ein Angriffsziel des WAPA), die Herr Nünlist offenbar zu unterschreiben bereit ist (wer seine Auffassung nicht teilt, wird von ihm als «Kalter Krieger» apostrophiert), obwohl sie durch gar nichts gestützt sind, als durch die dubiosen Aussagen hoher Offiziere des ehemaligen WAPA, die diesbezüglich so vertrauenswürdig sind, wie der Wolf, der versichert, das Lamm nicht zu beissen …

Die Wahrheit war eine völlig andere, aber man muss halt bereit sein, sie zur Kenntnis nehmen zu wollen. Vielleicht sind einheimische Zeitzeugen Herrn Nünlist zu bieder oder zu bünzlig? Solche Zeitzeugen haben diese Wahrheit selbst erlebt (Leserbrief des mir persönlich als sehr zuverlässig bekannten Herrn Leo Schmutz, eines ehemaligen Offiziers des Fliegernachrichtendienstes, in der Mittelandzeitung vom 30.12. 2007; siehe auch den redaktionellen Kommentar im Schweizer Soldat Nr. 06/2008 S. 51 und die Buchrezension von F.-W. Schlomann in ASMZ Nr. 08/2008, S. 51 oben). Ich füge hier selbst gemachte Beobachtungen an:

(1) Während Übungen im Rahmen einer Grenzbrigade haben (vom Unterzeichneten an Ort und Stelle verifiziert) Angehörige einer von mir kommandierten Truppe mehrfach Lastwagen mit tschechoslowakischen Kennzeichen im Raum Fricktal angehalten. Deren Fahrer weigerten sich jedes Mal, die plombierte Ladebrücke zu öffnen, mit der Behauptung, sie transportierten Diplomatengut – stets «Möbel» – für die tschechoslowakische Botschaft in Bern (die mittlerweile ein eigenes Lagerhaus hätte füllen können …). Den Hinweis auf die unglaubwürdige Routenwahl und den sonderbaren Standort quittierten sie routinemässig mit dem Hinweis, sie hätten sich «verfahren». Diese «Irrfahrer» wurden dann der zuständigen Stelle der Armee zugeführt, die jedes dieser Vorkommnisse als ein weiteres Beispiel einer bekannten systematischen Vorgehensweise bezeichnete.

(2) Bei Gelegenheit eines Besuches des Oberbefehlshabers der US-Streitkräfte in Europa im WK 90 wurde dem Unterzeichneten von einem Angehörigen des Stabes des OB eine ihm zugekommene Landkarte des WAPA mit taktischen Signaturen gezeigt, auch mit «roten» Angriffspfeilen, unter anderem auf das vom Unterzeichneten kommandierte Infanterieregiment im Mittelland.

Ich kenne weder die Motive, die Herrn Veleff bewegen, seine durch die Realität widerlegten Thesen drucken zu lassen, bzw. Herrn Nünlist animieren, sie immer wieder zu verbreiten, und unterstelle beiden keine unlautere Absicht. Aber es scheint mir angezeigt, die im Titel aufgeworfene Frage nicht länger in dieser oberflächlichen Weise zu diskutieren, schon gar nicht gestützt auf die Behauptungen ehemaliger WAPA-Offiziere, zu deren Funktion und Beruf die konsequente Unterdrückung und Verschleierung der Wahrheit gehörte.

Dr. Peter Max Gutzwiller,
Rechtsanwalt, Zürich, Oberst a.D.,
ehem. Kdt eines Inf Rgt